

Tom Gaebel & His Orchestra

Samstag
20. Mai 2017
20:00



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese unbedingt zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste gegenüber den Künstlern und den anderen Gästen.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Tom Gaebel *voc*
& His Orchestra

»So Good To Be Me«

Samstag
20. Mai 2017
20:00

Pause gegen 20:50
Ende gegen 22:00

Aus dem Programm:

So Good To Be Me

You Don't Know What You Mean To Me

The Cat

From Russia With Love

The Good The Bad And The Ugly

Papa Loves Mambo

Just A Little Bit

You've Got A Friend in Me

Like A Samba

Mad Man

Wonderful World

Don't You Worry Baby

Captain Future/Super Strut

Strangers In The Night

Love Boat

Sway

Happy Birthday, Ol' Blue Eyes!

How I Love You

El Cumbanchero

No More Goodbyes

»Es swingt einfach«

Wenn das kein gutes Timing ist! Der Sommer ist kalendarisch nicht mehr allzu weit, da bekommt das Publikum der Kölner Philharmonie heute Abend die Gelegenheit, sich schon einmal auf die wärmere Jahreszeit einzustimmen – oder sollen wir sagen: »einzuswingen«? *Tom Gaebel is in town* und damit ist die Garantie für gute Laune praktisch schon gegeben. Schließt man für einen Augenblick die Augen, wenn der sanfte Posaunenklang des Tom Gaebel Orchesters anhebt, stellen sich sofort angenehme Reminiszenzen an die Swinging Sixties ein, deren Antipoden schon immer Londons Carnaby Street und Rios Traumstrände bildeten. Und in der Tat: schaut da nicht bei *The Cat* Patrick Macnee alias John Steed konspirativ um die Ecke, den nächsten Übeltäter *mit Schirm, Charme und Melone* bereits fest im Visier? Und huscht nicht in *Cause I Love You* eine nur leicht bekleidete junge Dame über die Promenade der Copacabana?

Wenn es um die Vermittlung von Atmosphäre, von Stimmungen geht, wen, wenn nicht ihn, den Mann aus Gelsenkirchen, müsste man da erster Stelle nennen? Auf der Suche nach dem eigenen Sound hat sich Tom Gaebel in der letzten Dekade intensiv mit der Geschichte berühmter Big Bands beschäftigt, dies mit zahlreichen Platten-Projekten dokumentiert und dabei seine stetig wachsende Fangemeinde immer wieder überrascht. Als Referenzbezug dient dem 42-jährigen Sänger auch heute noch wie selbstverständlich mit Frank Sinatra einer der ganz Großen im Showbusiness. Dabei nicht ins bloße Plagiat abzudriften, das ist die Hohe Kunst. Gaebel gelingt dies jedoch mühelos, denn er verfügt über einige gehörige Portion Witz, den er ebenso virtuos in seine Show einzubringen weiß wie punktgenaue Einsätze selbst bei den vertracktesten Arrangements. Mit anderen Worten: Gaebel ist zurzeit der Showman Nummer eins hierzulande, und wenn es darum geht, anspruchsvolle Unterhaltungsmusik mit einem unübersehbaren Augenzwinkern zu präsentieren, überzeugt Gaebel mit verblüffender Authentizität.



Show und Kunst sind bei Gaebel denn auch keine Gegensätze, sie scheinen sich in seinem Fall sogar gegenseitig zu bedingen. Denn viele haben vielleicht vergessen, dass der Jazz in seinen Anfängen, als digitale Medien noch keine Dominanz über den Alltag ausübten, reine Unterhaltungsmusik war, die man am besten live erlebte, sofern man nicht wie gebannt vor den heimischen Radioapparaten hockte und den fernen Klängen Duke Ellingtons aus dem New Yorker »Cotton Club« lauschte.

Cab Calloway, Lionel Hampton, Mel Tormé und wie all die charismatischen Bandleader hießen, sie alle boten ihrem Publikum in den größten Ballrooms jener Zeit beste Unterhaltung, die nicht zuletzt aus dem Zusammenwirken zwischen Band und Sänger herrührte. Was wunder, wenn man jahrelang fast jeden Abend zusammen auf der Bühne verbringt, dann kennt man die Marotten der Kollegen und des Chefs und man weiß sie entsprechend zu parieren. Auch bei Tom Gaebel und seinen Mitstreitern hat man das Gefühl, es brauche nur eine kleine Andeutung, eine kleine Geste und schon entwickelt sich die feinste Interaktion, gespickt mit Humor und dem Gebot feinsten Timings stets verpflichtet.

Das Wichtigste jedoch überhaupt, die ultimative Forderung, die man an eine gute Big Band zu stellen hat, ist hier noch gar nicht verhandelt worden. Swing, das ist musikalischer Epochenbegriff und – kleingeschrieben – unerlässliche Ingredienz eines jeden Jazzmusikers, einer jeden Formation, ob im Trio oder in großorchestraler Umgebung. Über den Begriff »swing« haben sich schon die gescheiterten Leute den Kopf zerbrochen – eine allgemeingültige Definition steht bis heute noch aus. Einer, der es wissen musste, der unvergleichliche Paul Kuhn, erklärte einmal dazu: »Swing? Dicke Bücher sind darüber verfasst worden, auch Carlo Bohländer, der in Frankfurt den Jazzkeller führte, hat eins geschrieben – Anatomie des Swing. Eigentlich muss jede Musik swingen, sie muss eine gewisse Spannung und ein vernünftiges Timing haben. Ich glaube, swing ist eher ein Lebensgefühl und die Musik, die dazu passt. Aber wie das gespielt wird, warum das plötzlich anfängt, bei den einen zu swingen und bei den anderen nicht – keine Ahnung.«



Um der Ratlosigkeit zu begegnen, hier ein kleiner Tipp: Schauen Sie sich nach wenigen Takten einmal um im Rund der Philharmonie, wenn Sie dann allenthalben kräftiges Kopfnicken, Fingerschnippen oder dezentes Beinzucken konstatieren können, dann ist der Verdacht auf »swing« erhärtet, dann läuft der Tom Gaebel-Express auf Hochtouren.

Tom Fuchs



**Kölner
Philharmonie**

Tigran Hamasyan

An Ancient Observer

Foto: Mjaeve Stam



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

kointicket.de Tickethotline: 0221-2801

**Samstag
10.06.2017
20:00**

Mai

SO
21
15:00
Filmforum

Der Lieblingsfilm von
Anna Lucia Richter

Der Pianist

DE/FR/GB/PL 2002, 148 Min., FSK 12,
OmU, Regie: Roman Polanski
Mit: Adrian Brody, Thomas
Kretschmann, Frank Finlay,
Maureen Lipman, Ed Stoppard
u. v. a.

Warschau, 1939. Die Besetzung Polens durch die Deutschen bedeutet für den gefeierten polnisch-jüdischen Pianisten Wladyslaw Szpilman den Beginn eines langen Leidenswegs. Durch einen Glücksfall entgeht er dem Transport ins KZ, in dem seine gesamte Familie ums Leben kommt. Von nun an fristet er ein Dasein im Hintergrund. Hungrig, krank und psychisch vor dem Kollaps stehend wird er gegen Kriegsende schließlich von einem deutschen Offizier aufgespürt. Doch anstatt ihn auszuliefern, bittet dieser ihn, Klavier zu spielen.

»Die Botschaft dieses Filmes ist heute wieder brandaktuell. Ein Meisterwerk, das mich immer wieder neu packt und nachdenklich macht«, sagt Anna Lucia Richter über ihren Lieblingsfilm. Die Sopranistin, die in dieser Saison als Porträt-Künstlerin in der Kölner Philharmonie gastiert, wird vor dem Film ein paar Worte darüber an das Publikum richten.

Medienpartner: choices

KölnMusik gemeinsam
mit Kino Gesellschaft Köln

Karten an der Kinokasse

MO
22
20:00

Sir Andrés Schiff *Klavier*

Jerusalem Quartet

Alexander Pavlovsky *Violine*
Sergei Bresler *Violine*
Ori Kam *Viola*
Kyril Zlotnikov *Violoncello*

Franz Schubert

Streichquartett c-Moll D 703
»Quartettsatz c-Moll«

Mieczysław Weinberg

Klavierquintett op. 18

Johannes Brahms

Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola
und Violoncello f-Moll op. 34

19:00 Einführung in das
Konzert durch Bjørn Woll

A Kammermusik 6

DO
25
20:00

Christi Himmelfahrt

Markus Stockhausen *Trompete,*
Flügelhorn

Tara Bouman *Klarinette, Bassklarinetten*

Florian Weber *Klavier*

Ferenc Snétberger *Gitarre*

Arild Andersen *Bass*

Patrice Héral *Drums*

Von jeher ist Markus Stockhausen ein ungemein faszinierender, wandlungsfähiger Klang-Wanderer. Im Mai feiert dieser große Musiker und Komponist seinen 60. Geburtstag – und lädt dafür enge Musikerfreunde ein, um mit ihnen entlang von feingesponnener Kammermusik und ekstatischen Improvisationen zu feiern.

Mittwoch
21.06.2017
20:00

Foto: Christie Goodwin

Avital meets Avital

Kölner
Philharmonie



Avital meets Avital Band
Avi Avital *mand*
Omer Avital *ûd, b*
Yonathan Avishai *p*
Itamar Doari *perc, dr*



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

kölnticket.de Tickethotline: 0221-2801

SO
28
18:00

Anna Lucia Richter *Sopran*
Gaëlle Arquez *Alt*
Julian Prégardien *Tenor*
Tareq Nazmi *Bass*
Sebastian Wienand *Klavier*

Collegium Vocale Gent

Freiburger Barockorchester
Jérémie Rhorer *Dirigent*

Jean-Philippe Rameau
Suite aus »Zoroastre«

Wolfgang Amadeus Mozart
»Ch'io mi scordi di te?« –
»Non temer, amato bene« KV 505
Rezitativ und Arie (Rondo) für
Sopran, obligates Klavier und
Orchester

Thamos, König in Ägypten
KV 345 (336a)

Hèctor Parra
Three Shakespeare Sonnets
für Tenor und Orchester
Kompositionsauftrag der KölnMusik
Uraufführung

Gefördert durch das
Kuratorium KölnMusik e.V.

17:00 Einführung in das Konzert
durch Oliver Binder

21.05.2017 15:00 Filmforum
Der Lieblingsfilm von
Anna Lucia Richter

A Klassiker! 6
Porträt Anna Lucia Richter 3

MI
31
20:00

Schumann Quartett
Erik Schumann *Violine*
Ken Schumann *Violine*
Liisa Randalu *Viola*
Mark Schumann *Violoncello*

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquartett F-Dur KV 590

Samuel Barber
Streichquartett h-Moll op. 11

Aribert Reimann
Adagio – zum Gedenken
an Robert Schumann

Ludwig van Beethoven
Streichquartett F-Dur op. 59,1
»1. Rasumowsky-Quartett«

A Quartetto 7

Juni

SA
10
20:00

Tigran Hamasyan *p*

An Ancient Observer

Der armenische Pianist Tigran

Hamasyan ist aktuell einer der vielseitigsten Jazzmusiker überhaupt. Denn in seine Musik bezieht er nicht nur alle Spielarten des Modern Jazz ein, sondern genauso Einflüsse aus der armenischen Volksmusik, dem Progressive Rock und der Electronica. Und wer dabei so selbstverständlich zwischen Flügel, Fender Rhodes und Synthesizer hin- und herwechselt, der darf zu Recht solche Kollegen wie Herbie Hancock, Brad Mehldau und Chick Corea zu seinen Bewunderern zählen. In seinem Konzert stellt er nun sein neues Album »An Ancient Observer« vor.



**Kölner
Philharmonie**

Divertimento

Philippe Jaroussky

Countertenor

Gianluigi Trovesi *Klarinette*

L'Arpeggiata

Christina Pluhar

Theorbe und Leitung

Di 12.09.2017 20:00

Thomas Quasthoff *Gesang*

Frank Chastenier *Klavier*

Dieter Ilg *Kontrabass*

Wolfgang Haffner *Schlagzeug*

So 19.11.2017 20:00

Peter Simonischek *Rezitation*

Franui Musicbanda

Do 28.12.2017 20:00

Marlis Petersen *Sopran*

Piotr Beczala *Tenor*

Thomas Hampson *Bariton*

Philharmonie Baden-Baden

Pavel Baleff

So 18.02.2018 20:00

Miljenko Turk *Bariton*

Annika Boos *Mezzosopran*

Christian Sturm *Tenor*

WDR Funkhausorchester Köln

Alfred Eschwé

Sa 28.04.2018 20:00

Max Raabe

Palast Orchester

Fr 25.05.2018 20:00



koelner-philharmonie.de

0221 204 08 204

köInticket.de Tickethotline: **0221-2801**



6 Konzerte
Im Abo sparen
Sie bis zu
35%

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Tom Fuchs ist
ein Originalbeitrag für dieses Heft.
Fotonachweise: Tom Gaebel © Christian
Faustus

Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH

Sonntag
02.07.2017
20:00

Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker



Foto: Liebrecht Music & Arts

Kölner
Philharmonie



koelner-philharmonie.de
0221 280 280
kölnticket.de Tickethotline: 0221-2801

